

Schack, Adolf Friedrich von: Im Sturm (1854)

1 Wagt' ich mich von des Lebens Strand
2 Zu weit hinaus? In Dunkel schwand
3 Des Tages letzter Schimmer;
4 Nur hie und da hinunter gießt
5 Ein Blitz, der durch die Wolken schießt,
6 Sein zackiges Geflimmer.

7 Bis auf des Meeres schwarzen Grund
8 Hinab reißt uns der Wogenschlund;
9 Dann wieder auf den Wellen
10 Wirft himmelwärts der Sturm das Schiff;
11 Ein Stoß nur, und am Felsenriff
12 Des Kaps muß es zerschellen.

13 Auch du, zu dem als Kind empor
14 An meines Vaterhauses Thor
15 Ich schon in Andacht schaute,
16 Verhüllst du dich in Finsternis,
17 O Stern, auf den ich siegsgewiß
18 Des Lebens Hoffnung baute?

19 Du hörtest meinen Seelenschwur,
20 Daß nicht auf Erden meine Spur
21 Im Wind verwehen solle,
22 Und gabst mir Mut auf meinem Gang
23 Und Kraft, wenn ich empor mich rang
24 Vom Staub der niedern Scholle.

25 Strahl auf! Ich fände Ruhe nicht
26 Dort unten, wenn ich Luft und Licht
27 Zu früh verlassen müßte!
28 Noch ist mein Tagwerk nicht vollbracht;
29 O führ zurück durch Sturm und Nacht

30 Mich an des Lebens Küste!

(Textopus: Im Sturm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24981>)